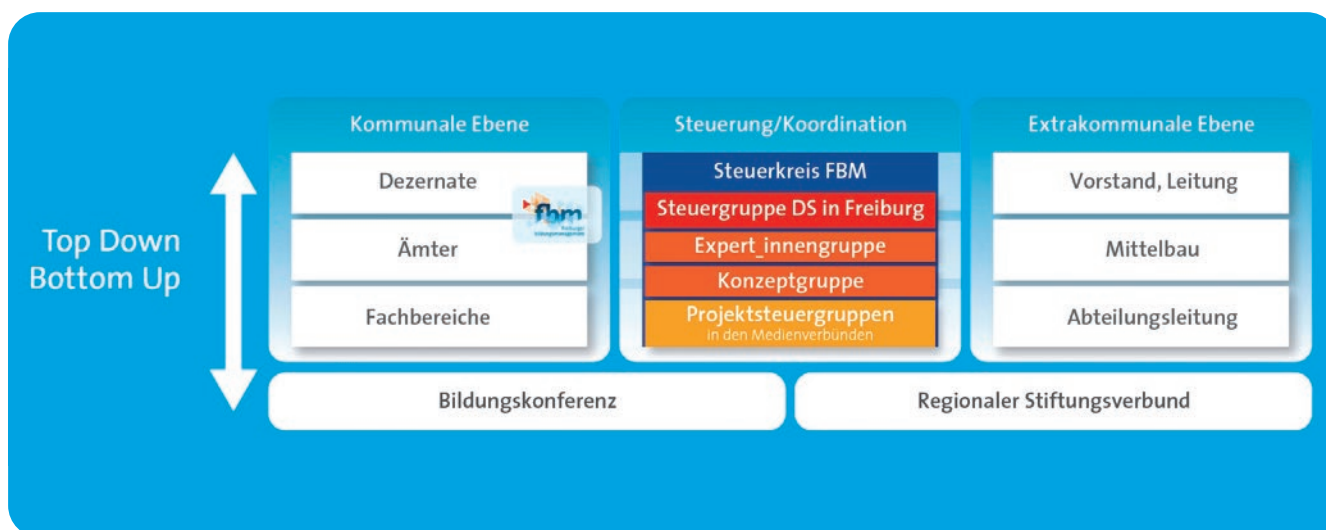


Durchgängige Sprachbildung

Ein Kooperationsprojekt mit der Stadt Freiburg



■ Kommune als Bildungslandschaft – Organigramm zum Freiburger Bildungsmanagement (fbm)

Was kann eine Kommune tun, um das Sprachvermögen ihrer kleinen und großen Bewohnerinnen und Bewohner zu stärken? Was müssen frühpädagogische, schulische und berufsvorbereitende Fachkräfte können, damit die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen ihr Bildungspotential bestmöglich entfalten? Wie kann eine Kommune erreichen, dass die einzelnen Bildungsinstitutionen, Betreuungsanbieter, lokale Vereine und andere Bildungsakteure sich dazu bestmöglich abstimmen und auf ein gemeinsames Vorgehen verpflichtet?

Die Antwort der Stadt Freiburg auf diese Herausforderung lautet, sich als Kommune als Bildungslandschaft zu begreifen, in der die relevanten Institutionen von der Kita über die Schulen bis zur beruflichen Bildung und den Hochschulen zusammenarbeiten, um sprachliche Bildung allen hier Lebenden zu ermöglichen. Dieses interinstitutionelle Vorgehen ist zentral, um durch sprachbildende Maßnahmen in allen Institutionen aufeinander aufbauende, passgenaue Voraussetzungen für Bildungsprozesse zu schaffen. Denn Bildung hängt vom Sprachvermögen ab. Bildungsentwicklung ist also immer auch Sprachausbau hin zur Bildungssprache und zu einzelnen Fachsprachen. Wenn die Institutionen hierbei

gemeinsam an einem Strang ziehen, werden aus den schulischen und beruflichen Bildungsübergängen keine Stolperstufen und *Durchgängige Sprachbildung* (DS) wird vom Schlagwort zur Realität.

Konzept mit Breitenwirkung

Aber wie funktioniert der Aufbau einer Bildungslandschaft konkret? Wie kann es gelingen, eine derart facettenreiche Breitenwirkung im Sozialraum Freiburg zu implementieren? Hierzu wurde von unserer Hochschule zunächst ein umfangreiches Gesamtkonzept entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Bildungsmanagement standorttauglich zurechtgeschnitten.

Kern des Konzepts bildet eine ambitionierte Zielesystematik, die in partizipativ orientierter, eben Freiburg-typischer Art ausgefeilt wurde. In einem fein kalibrierten Abstimmungsprozess haben alle bildungsrelevanten Ämter Spitzen, der trägerübergreifende Kita-Bereich, das Staatliche Schulamt, die örtliche Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, Agentur für Arbeit, Volkshochschule, Stiftungsvertreter und die Pädagogische Hochschule als konzepttragende und beratende Institution sich auf diese gemeinsame Zielsetzung verpflichtet. In jährlichen Plenums-

sitzungen mit dieser breit aufgestellten Steuergruppe unter der Leitung von Bürgermeisterin Gerda Stuchlik wird das komplexe Umsetzungsprozedere überarbeitet und einzelne Zielsetzungen gegebenenfalls nachjustiert.

Die angesprochene Zielsetzung der *Durchgängigen Sprachbildung* in Freiburg umfasst folgende, hier etwas gekürzte, zwölf Kernpunkte, die den abstrakten Begrifflichkeiten der Durchgängigkeit und der Sprachbildung evaluierbares Leben einhauchen und die jeweils spezifische kommunikationsgestalterische, diagnostische, organisatorische und evaluative Elemente enthalten:

1. Bewusste Gestaltung von themenübergreifenden und breit gestreuten kommunikationsförderlichen Situationen mit ausreichender Interaktionszeit,
2. Wahrnehmung der Vorbildrolle hinsichtlich der Verfügbarkeit und der Qualität des sprachlichen Inputs für Kinder und Jugendliche,
3. Ausbau der natürlichen Lernmotivation des Kindes unter Anerkennung der sprachlichen und kulturellen Diversität unter einer transkulturellen Haltung,

4. Ausbau der Sprachkompetenzen im Deutschen vor allem in professionsbezogenen gesteuerten Aktivitäten für Kinder und Jugendliche; Auf- und Ausbau schulbezogener Sprachvarietäten (Bildungssprache, Fachsprachen) mit Unterstützung der Erstsprache und der Mehrsprachigkeit,
5. Auf- und Ausbau sprachdiagnostischer und spezifisch sprachfördernder Kompetenzen für alle Fachkräfte (Qualifizierung und Professionalisierung),
6. Aufbau von relevanten Kompetenzen über intra- und inter-institutionelle Fortbildungen sowie Kompetenz-, Ideen- und Materialien-Austausch innerhalb eines Verbundes,

Umsetzung, Unterstützung und Visionserfaltung

In den Jahren 2015–2018 sind neben einer Freiburg-weiten Fortbildungsoffensive für den frühkindlichen Bereich zwei Modellverbände (Landwasser und Zähringen) aufgebaut worden, die über institutionenübergreifende Fortbildungen zu den in der Zielesystematik genannten Themenfeldern eine gemeinsame Sprache gefunden haben und in einem überschaubaren, sozialräumlichen Verbund einander zuarbeiten und sich unterstützen. Als erster institutioneller Übergang wurde zunächst der zwischen Kita und Grundschule fokussiert, die weiteren Übergänge in Richtung Sekundarstufe und Beruf werden folgen.

Hilfen" und der Quartiersarbeit ein Schulklassenschluss erlebbar wurde, der Menschen über institutionelle und professionsbezogene Grenzen zusammen- und Stadtteile voranbringt.

Auch wenn Freiburg noch einen langen Atem benötigen wird, um eine flächendeckende Implementation der *Durchgängigen Sprachbildung* anzugehen, ist die Bewegung doch inzwischen breit genug, um eine kritische Masse der Unterstützenden zu bilden und den angestoßenen Prozess damit erfreulicherweise unumkehrbar werden zu lassen. Die Pädagogische Hochschule hat an diesem Erfolg einen nicht unerheblichen Anteil, da mit Marianne Schöler und Hanna Siegismund auch zwei PH-Dozentinnen

DURCHGÄNGIGE SPRACHBILDUNG

7. Unterstützung der Eltern in sprach- und schriftsprachförderlichen Aktivitäten in allen Institutionen (Idee der *family literacy center*),
8. Gestaltung von institutionellen Übergängen nach sprachbildungsberücksichtigenden Aspekten; Abklärung der Informationsweitergabe bzw. der Grenzlinien dazu zwischen Institutionen; Etablierung eines gemeinsamen Standards zur Dokumentation,
9. Aufbau einzelner Sprachbildungs-Netzwerke in Quartieren und Verbänden priorisiert nach Herausforderungslage,
10. Einbindung relevanter Akteure vor Ort und Nutzung wie Vernetzung der lokal vorhandenen Kompetenzen und Verstärkung DS-konvergenter Angebote,
11. Verknüpfung der Modellverbands-Netzwerke zu einem DS-Gesamtverbund Freiburg Stadt mit gemeinsamem Commitment,
12. Etablierung der DS-Zielsetzung, des DS-Konzepts und des DS-Netzwerks im kommunalen Bewusstsein durch ansprechende Informationsdissemination und adressatenspezifische Medien-/Öffentlichkeitsarbeit.



■ Eine sehenswerte Filmreihe über das Gesamtvorhaben ist auf dem youtube-Kanal der Stadt Freiburg zu finden.

Die bisherige Arbeit war derart erfolgreich, dass der Gemeinderat für den kommenden Doppelhaushalt einstimmig 850.000 Euro bereitgestellt hat, um idealerweise „sofort“ drei weitere Modellverbände an den Start gehen zu lassen. Bis 2030 sollen dann alle Quartiere Freiburgs in DS-Verbänden zusammengewoben sein.

Die Aufmerksamkeit und Unterstützung, die das Thema der Sprachbildung in Freiburg erfährt, ist hierbei bemerkenswert und zeigt, dass die Verbindung von städtischen Impulsen, wissenschaftlicher Expertise und partizipativer Graswurzelbewegung geglückt ist. Dazu hat auch beigetragen, dass zwischen Ämtern und Trägern, Leitungs- und Fachkraft-Ebene, (früh-)pädagogischem Personal aus Schulen und Kitas, unterstützenden Netzwerken wie „Frühe

maßgeblich am konzeptuellen Aufbau und Gelingen der diversen Fortbildungen beteiligt waren. Die Verfasserin berät die Stadt dazu seit 2012 und hat das Projekt mit dem Freiburger Bildungsmanagement konzipiert und wissenschaftlich begleitet. Mehr Informationen und eine sehenswerte Filmreihe über das Gesamtvorhaben sind auf youtube unter dem Stichwort „Durchgängige Sprachbildung Stadt Freiburg“ sowie auf der Internetseite der Stadt Freiburg abrufbar: <https://www.freiburg.de/pb/1267674.html>.